

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1874**

68 (11.6.1874)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-413902](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-413902)

Die „Nachrichten“ erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend u. kosten pro Quartal 10 Grf. incl. Postauschlag. Bestellungen übernehmen alle Postämter.

Annoncen kosten die

# Nachrichten

einseitige Corponelle oder deren Raum 9 S für auswärts 1 Sgr. Annoncen nehmen entgegen: Die H. E. Schlotte in Bremen, Haafenstein u. Vogler in Hamburg, Büttner und Winter in Oldenburg

für Stadt und Amt Esfleth.

N<sup>o</sup>. 68.

Donnerstag, den 11. Juni

1874.

## Politische Rundschau.

— Wie man hört, hat Capitain z. See Werner, welcher bekanntlich provisorisch mit dem Stationscommando in Wilhelmshafen beauftragt war, die Nachricht nach Berlin gelangen lassen, daß er durch Krankheit verhindert sei, seinen dienstlichen Verpflichtungen nachzukommen.

— In der zweiten holländischen Kammer erregte die Interpellation von Fabius, über die Kriegsführung in Atchin veranlaßt, eine Debatte. Der Minister der Colonien erwiderte, über eine neue Expedition und über die Uebertragung des Oberbefehls an van Swieten sei noch nichts entschieden. Der Antrag von Fabius, dem General Verspyck (welcher auf sein Verlangen verabschiedet) für die Dienstleistungen in Atchin Dank auszusprechen, wird von einigen Mitgliedern als Tadelvotum gegen die Regierung gekennzeichnet und darauf mit 36 gegen 26 Stimmen abgelehnt.

— Die bonapartistische Propaganda in Frankreich wird auf dem platten Lande mit größtem Eifer fortbetrieben, ohne daß die dortigen Behörden derselben hindernd in den Weg treten. Es werden jetzt u. a. auch zahllose Photographien des Kaiserprinzen vertheilt. Hr. Haenjens, der bekannte Deputirte, hat ein eigenes Geschäft daraus gemacht und eine Anzahl Bilder mit folgendem Brieftext in sein Departement (Sarthe) geschickt: Mein Herr! Wenn man auch die Dienste anerkennt, welche der Marschall Mac Mahon dem Lande leistet, so ist doch Jedermann der Ansicht, daß als entgeltliche Regierung das Kaiserreich uns allein retten kann. Ich sende Ihnen einige Exemplare der Portraits dessen, der eines Tages Napoleon der IV. sein wird. Geben Sie dieselben in meinem Namen Ihren Freunden, und wenn Sie andere wollen, so können Sie deren von mir verlangen.

— Eine andere Art von Propaganda wird mit den für Kinder bestimmten kleinen Fahnen betrieben, auf welchen sich die Worte befinden: „Vive l'Empereur!“ Dieselben werden auf den Jahrmärkten unter den Augen der Gendarmen, der Maires und der übrigen Beamten vertheilt.

— Aus Madrid, 8. Juni wird berichtet: Wie die amtliche Zeitung meldet, haben die Regierungstruppen bei Gandesa in fünfständigem Gefecht vier Carlisleibanden geschlagen, welche 80 Tode und 30 Gefangene, darunter mehrere Officiere, verloren. — Das Amtsblatt veröffentlicht das Rundschreiben des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten an die Vertreter Spaniens bei den fremden Mächten. In demselben wird erklärt, daß die Regierung sich bemühen werde, die Ordnung im Innern herzustellen und den Krieg in Spanien und Cuba zu beendigen. Das Cabinet wolle den fremden Mächten gegenüber nicht ruhmredig auftreten, hoffe aber, daß dieselben die Anstrengungen zur Zerstörung der Anarchie und des Absolutismus nach einer als Ausnahme zu betrachtenden Lage des Landes in richtigem Maße schätzen würden. Das spanische Volk werde demnächst seinen Willen auszusprechen Gelegenheit haben, ohne daß ein Druck auf es ausgeübt werde.

— Die „Times“ läßt sich aus Santander telegraphiren: „Die Aufstellung einer fremden Candidatur würde in Spanien höchst misslich aufgenommen werden. In der Armee wird dem Prinzen Alfons der Vorzug gegeben; aber die Mehrzahl der Nation wünschte die gegenwärtige Einrichtung nicht gestört wissen und Serrano durch einen Cortesbeschuß zum Präsidenten auf vier Jahre eingesetzt sehen.“

— In den Vereinigten Staaten von Amerika leben gegenwärtig, wie erst jüngst durch genaue statistische Untersuchungen ermittelt worden ist, 900,000 geborene Preußen und 800,000 geborene Deutsche aus anderen Theilen des deutschen Reichs. In diese Gesamtzahl von 1,700,000 geborenen Deutschen ist die Nachkommenschaft nicht mitgerechnet, so daß das deutsche Element schon gegenwärtig einen sehr bedeutenden Prozentsatz in der Bevölkerung der transatlantischen Republik bildet.

Esfleth, 10. Juni Am Dienstag Abend erkrankte beim Baden in unserem neuen Hafen ein Eisenbahnarbeiter, aus

## Der Falschmünzer.

Novelle von Ludwig Habicht.

Verfasser der Romane: „Vor dem Gewitter“, „Zwei Hölle“ etc.

(Fortsetzung.)

Endlich begann er mit anfangs stockender, unsicherer Stimme: „Wir werden noch heut Besuch erhalten, vielleicht auf einige Tage, vielleicht auf längere Zeit. — Mein armer Landsmann hat sich wie Euer Wüstlehrer in Deutschland an der Revolution betheiligte und flüchten müssen. Er braucht einen Aufnahmehalt, wo er gegen alle Verfolgung sicher ist und ich bin ihm zu Dank verpflichtet, er hat mir einst einen großen Dienst geleistet und deshalb will ich ihm das alte Sommerhaus einräumen, das ist der sicherste Versteck; aber Niemand darf ihn sehen, Mary — hörst Du? Niemand! Die alte Betty ist irru wie Gott, ihr tanzt Du Dich anvertrauen, doch den Andern bleibt es ein Geheimnis. Sprich mit Parrikt darüber; die weiß für Alles Rath, das wird ihr unrühiges Köpchen in Bewegung setzen und der Vater suchte mit diesem mühsam vorgebrachten Scherz der peinlichen Verlegenheit eine andere Färbung zu geben.“

Mary hatte ihm aufmerksam zugehört; auf ihrem schönen,

regelmäßigen Antlitz prägte sich nichts weiter aus, als das lebendigste Verständniß für die Befürchtungen ihres Vaters; nicht das leiseste Zucken verräth, was in ihrem Innern vorging. Und doch empfand sie eine namenlose Unruhe und Angst, als ob mit diesem unerwarteten Ereigniß etwas Entsetzliches im Anzuge sei.

Zwischen ihrem Vater und diesen unheimlichen Fremden mußte irgend eine gefährliche Beziehung bestehen. Welche? wußte sie freilich nicht; aber sie konnte sich noch auf sein erstes Erscheinen besinnen; damals war sie noch ein Kind gewesen und vielleicht deshalb hatte der Vater ihre Anwesenheit nicht beachtet und manch verzweifeltes Wort war ihm nach dem Weggange des Fremden entglitten. Deutlich hatte sie gehört: „D, das ist das Loos des Galeerensklaven, der an seinen Gefährten gefesselt bleibt bis an's Ende!“ Sie verstanden damals nicht den Sinn dieses Ausrufes, doch er war ihr im Gedächtniß geblieben und ihre junge Phantasie verband mit der Gestalt des Fremden alles Dämonische und Grauenhafte. — Er war dann nur in jahrelangen Zwischenräumen wiedergekommen und brachte immer sein geheimnißvolles, plötzliches Erscheinen und Verschwinden auf den Vater eine dämonische Wirkung hervor, er zeigte sich süßer und verschlossener und kam erst nach langer Zeit wieder in ein ruhiges

Augustfehn geblüht. Die Leiche wurde aus dem Wasser gezogen.

Bei Gelegenheit des Oldenburger Pferdemarktes wurden mehrere Taschendiebstähle ausgeführt. Auch einem hiesigen Bürger, der den Markt besuchte, wurde sein Notizbuch, enthaltend 156  $\text{fl}$  20  $\text{gr}$  und verschiedene Wertpapiere gestohlen. Es scheint, daß die Taschendiebe zur Bremer Ausstellung in diese Gegend kamen und ihr erstes Debut in Oldenburg gaben. Hoffentlich gelingt es der Polizei, diesen gemeingefährlichen Subjecten auf die Spur zu kommen.

Das Departements-Ersatz-Geschäft pro 1874 findet für den diesseitigen Amtsbezirk am Sonnabend, den 11. Juli in Gemeiner's Gasthause hieselbst statt.

Während der intern. landw. Ausstellung in Bremen wird der Aeronaut Sivel aus Paris abwechselnd mit seinem Riesen-Ballon Colof und seinen 5 kleineren Ballons auf dem Schützenhofe verschiedene Luftreisen antreten. Die erste Ausfahrt mit dem Riesenballon findet am Sonntag, den 14. Juni statt.

Der diesmalige Oldenburger Pferdemarkt zählte nach der „D. Z.“ zahlreiche Besucher aus allen Theilen des Oldenburger Landes. — Zum Verkauf waren angetrieben 1164 alte Pferde, 472 Enten- und 6 Saugfüllen. Davon wurden verkauft 458 Pferde, 260 Enten- und 2 Saugfüllen. In den letzten Tagen vor dem Markte waren außerdem aus den Ställen verkauft worden 136 alte Pferde und 526 Entenfüllen. Der Handel mit Pferden und Entenfüllen war gut, dagegen der mit Hornvieh, von dem 410 Stück aufgetrieben waren, mittelmäßig.

An einigen Stellen unseres Landes soll es nach der „D. Z.“ zugehenden Berichten in der Nacht von Sonntag zu Montag gefroren haben.

Die Grundeigentümer in und bei Nordenhamm setzen große Hoffnungen auf den Einfluß, den die Bahn und der Hafen nach deren Fertigstellung auf die Bau- und Speculationslust und somit auf das Steigen der Bodenpreise ausüben werden; sie sind in Folge dessen so schwierig im Verkaufe des Grundeigentums und hegen solche überspannte Ideen von dem augenblicklichen Werthe desselben, daß es zur Zeit fast nicht möglich ist, zur demnächstigen Geschäftserrichtung Grund und Boden, auch nicht mal in der Größe eines Bauplatzes, in oder bei Nordenhamm zu erwerben. Die schon rege gewordene Kauflust hat hierdurch natürlich einen bedeutenden Rückschlag erlitten und wird sich auch wohl nicht eher wieder bemerkbar machen, als bis die Nordenhammer Grundbesitzer zu der Einsicht gekommen sind, daß sie selbst den größten Schaden dabei haben, wenn sie schon jetzt, bei der problematischen Natur der ganzen Anlage, über den Realwerth sich hinwegsetzend, die in Zukunft vielleicht eintretenden Conjecturen als Hauptfactor bei der Berechnung des gegenwärtigen Werthes ihres Grund und Boden benutzen. — Für 40 Stück Land, bei Nordenhamm gelegen, unter gewöhnlichen Verhältnissen vielleicht 18,000  $\text{fl}$  werth, sind den Eigentümern 80,000  $\text{fl}$  geboten, aber nicht dafür vergeschlagen worden. (D. Z.)

Geleis. Dies war selbst der so sorglosen Harriet nicht entgangen, wenn sie auch nicht, wie Mary, bestimmte Aeußerungen des Vaters gehört.

Und dieser eifrigste Mensch, vor dem sie ein wahres Grauen empfand, sollte jetzt sogar ein Gast des Hauses werden! — Wohl wagte sie nicht den leiseften Widerspruch; aber schweren Herzens traf sie die nöthigen Anordnungen, um dem unheimlichen Besuch das Sommerhaus einzuräumen, das in einem Winkel des Gartens freilich ein trefflicher Versteck war, denn Herr Weymann gestattete außer seinen Kindern und höchstens der alten Betty, das Versteck seines Gartens Niemanden. Es gehörte zu seiner Erholung, hier alles selbst anzuordnen und zu pflanzen.

Harriet war ganz außer sich, als ihr Mary die Mittheilung machte: sie begriff die Guimüthigkeit des Vaters nicht, einen solchen Menschen aufzunehmen und die Schwester hatte alle Mühe, sie zu beschwichtigen und ihr einzureden, daß es ja Christenpflicht sei, einen unschuldig Verfolgten zu schützen. „Denk an unsern Musiklehrer, würdest Du da nicht den Vater überreden, ihm ein Asyl zu gönnen?“ fragte sie, um die Gedanken der Kleinen auf etwas Anderes zu lenken, was ihr auch damit gelang. „Ah,

— Säugerfeste finden am nächsten Sonntag in Scharnbeck und in Delmenhorst statt. An dem ersten nehmen einundzwanzig Gefangene Theil, am zweiten sechs.

— Zur Notiz für das seefahrende Publikum theilt das Hafenamts zu Bremerhaven mit, daß telegraphische Berichte über die Bitterungsverhältnisse von Helgoland und Vorkum von jetzt an täglich am Bremerhavener Telegraphenbureau (Straße am Hafen) öffentlich angeschlagen werden.

— Die Vorbereitungen zur Ausführung des Gesetzes über die Reichskassenscheine werden sowohl seitens der mit Ausfertigung dieser Scheine beauftragten Reichsschulden-Verwaltung, d. i. die preussische Hauptverwaltung der Staatsschulden, theils auch vom Finanz-Ministerium getroffen, da das jetzige preussische Papiergeld zur Einlösung aufzurufen und thunlichst schnell einzuziehen ist. Wie man hört, liegt es in der Absicht, für die neuen Reichskassenscheine weißes Hanfpapier in Gebrauch zu nehmen.

— In einer Berliner Morgenzeitung wird von einem Vorfall berichtet, durch welchen der deutsche Kronprinz in großer Lebensgefahr sich befunden habe. Aus Potsdam liegt nun über diesen Vorfall folgende authentische Mittheilung vor: Der Kronprinz kehrte am Sonnabend Nachmittag um 6 Uhr von einer Ausfahrt zurück. Der Wagen mit den kronprinzlichen Kindern fuhr voraus und passirte ungehindert die Wildparkstation, der kronprinzliche Wagen folgte. Die durch einen Drahtzug lenkbare Barriere wurde darauf wegen eines ankommenden Zuges geschlossen, so daß der kronprinzliche Wagen auf der Bahn und vor der geschlossenen Barriere stand. Es gelang jedoch das Dessen der Barriere noch vor Ankunft des Zuges, ohne daß der Kronprinz den Wagen verließ oder die Pferde die Barriere zertrümmerten.

— Aus Ems, 8. Juni wird telegraphirt: Der König von Sachsen ist heute Vormittag um 8½ Uhr eingetroffen. Der Kaiser von Rußland empfing denselben am Bahnhofe und geleitete ihn nach dem „Englischen Hofe.“ Heute findet große Galafest, morgen eine Galavorstellung im Kurjaattheater und am Mittwoch eine Parade der Coblenzer Garnison zu Ehren des Königs statt.

— Der „Mainz. Anz.“ vom 5. d. M. berichtet nachstehenden erschütternden Unglücksfall, der zugleich für Manche eine warnende Mahnung zur Vorsicht in sich schließt. Von dem von Viebrich kommenden Localboote „Lefing“ fielen in der Nähe der Aue drei Personen, ein Mädchen und zwei Männer in den Rhein und fanden ihren Tod in den Fluten. Die Unglücklichen hatten sich an das Geländer angelehnt, welches dem Drucke nicht widerstand. Kopf über stürzten die drei in das Wasser und verschwanden unter dem Radkafen. Trotzdem das Schiff gleich anhielt und man mit Stangen zur Hand war, um Hülfe zu leisten, war die Rettung unmöglich; die Verunglückten kamen nicht mehr zum Vorschein, und nur die Mantille und der Hut des Mädchens wurden aufgefischt. Niemand auf dem Schiffe kannte die so rasch ums Leben gekommenen; bis jetzt wurde nur ermittelt, daß der eine der Männer Joseph Ditzel aus Niederselters war.

— München, 5. Juni. Die Beerdigung des Dr. A.

Mr. Willibald, das ist ganz was anderes,“ entgegnete sie lebhaft, „der ist wirklich ein Gentleman und ich kann Dir gar nicht sagen, wie gern ich bei ihm Stunde hab.' Ich hätte niemals gedacht, daß mir die Musik so viel Freude machen würde.“

Mary hatte schon bemerkt, daß sich die Schwester für den Musiklehrer ungewöhnlich lebhaft zu interessieren begann und auch dies machte ihr Kummer. Sie sonst so flatterhafte Harriet, die bisher alles nur obenhin getrieben, läßt jetzt mit einem wahrhaft glühenden Eifer, sie konnte die Stunde nicht erwarten und wenn Willibald kam, wie glänzten dann ihre Augen, wie war sie bereit, über seine Scherze zu lachen, auf jedes seiner Worte zu lauschen! Sollte sie die Kleine auf die Gefahr aufmerksam machen, die ihr Herz lief? — aber ist nicht solcher Zustand eines jungen Mädchens ein Traumwandel und jeder Anruf bedenklich, weil er erst die Gefühle weckt, die noch schlummerten? Mary hatte als Aeltere ihr jüngstes Schwesterchen schon immer etwas bemuttern müssen, sie war dadurch vor der Zeit gereift und ihr ohnehin ernstes Wesen war dadurch noch ruhiger, nachdenklicher geworden.

(Fortsetzung folgt.)

Pichler hat heute im Beisein von nur wenigen Freunden des Verstorbenen in aller Einfachheit stattgefunden. Dr. Pichler hatte sich, obwohl von mancher Seite namentlich in letzter Zeit in ihn gedrungen wurde seine Unterwerfung unter die römische Kirche zu bewerkstelligen, dennoch immer beharrlich gewiegert seine Ansichten zu ändern. (Dr. P. war Verfasser der berühmten Briefe über das letzte Concil in der Augsb. Wg. Ztg. und hat sich dadurch ein großes Verdienst um die Enthüllung der Pläne der Jesuitenpartei erworben.)

— New-York, 7. Juni, Abends. Rochefort ist auf dem Dampfer „Barthia“ nach Europa abgereist.

— (Sonderbare Krankheit). In einem Mädchen-Institut zu Pollegio, im Canton Tessin, ist unter den Schülerinnen eine

eigentliche Epidemie ausgebrochen, welche viel Ähnlichkeit mit dem Zeitstanz hat. Da schon dreizehn der jungen Mädchen von ihr befallen worden sind, hat man das Institut geschlossen.

— Eine schwimmende Insel von 150 Ackeru befindet sich auf dem Sadawaga See bei Whitingham in Vermont; sie ist mit Preiselbeeren bewachsen und trägt sogar Bäumchen von 15 Fuß Höhe. Fische fängt man auf ihr, indem man ein Loch hinein macht und wie in einem Eisloche angelt. Eine ähnliche Insel ist in einem See bei Bangor in Maine und in Florida sind diese Erscheinungen nicht selten. Bekannt sind die schwimmenden Inseln auf den Seen bei Mexiko.

## Oldenburgische Eisenbahn.



Während der Dauer der internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung in Bremen vom 13. bis incl. 21. Juni d. J. werden täglich folgende Extrazüge abgelassen:

### 1. Von Rodenkirchen nach Bremen.

Abfahrt von Rodenkirchen 6 Uhr 30 Minuten Morgens.

Ankunft in Bremen . . . 9 " —

Der Zug hält zwischen Rodenkirchen und Hude regelmäßig nicht an.

### 2. Von Oldenburg nach Bremen

im Anschluß an den um 8 Uhr Morgens von Wilhelmshafen abfahrenden und um 10 Uhr 37 Min. in Oldenburg ankommenden Güterzug mit Personen:

Abfahrt von Oldenburg 10 Uhr 45 Minuten Morgens.

Ankunft in Bremen . . . 12 " 10 "

### 3. Von Bremen nach Brake und Rodenkirchen.

Abfahrt von Bremen . . . 7 Uhr — Minuten Abends.

Ankunft in Brake . . . 9 " 20 " "

" " Rodenkirchen 9 " 45 " " "

NB. Zu diesem Zuge können Billets nach Rodenkirchen in Bremen, Bremen-Neustadt, Delmenhorst, Hude, Berne, Elsfleth, Brake und Oldenburg gelöst werden.

### 4. Von Bremen nach Oldenburg.

Abfahrt von Bremen 11 Uhr — Minuten Abends.

Ankunft in Oldenburg 12 " 10 " "

Am 21. Juni resp. in der Nacht vom 21./22. Juni werden außerdem noch folgende Extrazüge befördert:

### 1. Von Brake nach Rodenkirchen

im Anschluß an den um 10 Uhr Abends in Brake ankommenden Personenzug:

Abfahrt von Brake . . . 10 Uhr 15 Min. Abends.

Ankunft in Rodenkirchen 10 " 35 " "

### 2. Von Hude nach Brake

im Anschluß an den um 11 Uhr 48 Min. Abends von Bremen ankommenden Zug:

Abfahrt von Hude 12 Uhr — Min. Nachts.

Ankunft in Brake 12 " 50 " "

### 3. Von Oldenburg nach Wilhelmshafen und Jever

im Anschluß an den um 12 Uhr 12 Min. Nachts in Oldenburg ankommenden Zug:

Abfahrt von Oldenburg . . . 12 Uhr 30 Min. Nachts.

Ankunft in Wilhelmshafen 2 " — " "

" " in Jever . . . 2 " 15 " "

### 4. von Oldenburg nach Leer

im Anschluß an den um 12 Uhr 12 Min. Nachts in Oldenburg ankommenden Zug:

Abfahrt von Oldenburg 12 Uhr 45 Min. Nachts.

Ankunft in Leer . . . 2 " 20 " "

Specielle Fahrpläne sind auf den betreffenden Stationen ausgehängt.

Oldenburg, den 6. Juni 1874.

Betriebs-Inspection.

Schmidt.

**Elsfleth.** Die dem Vohgerber Ferd. Vinder zu Lienen zustehende, daselbst belegene Besitzung, bestehend aus Wohnhaus nebst Koven, Garten und Land, groß 37 Acre oder 437 □-Fuß C.-M. soll am Sonnabend, den

13. Juni d. J. Morgens 10 Uhr, im Amtsgerichtslocale hieselbst nochmals zum Verkauf aufgesetzt und, wenn annehmlich geboten wird, sofort zugeschlagen werden. Die Besitzung liegt an der Wiener Chaussee, zwischen dem Canal und Elsflether Sieltier, und eignet sich hinsichtlich ihrer Lage und ihres Umfangs zu jeder Anlage, namentlich auch zur Betreibung eines Holzgehäufes.

G. Willers.

## Ceres

**Mäh- & Erntemaschinen** von D. M. Osborne & Co., Auburn N.-Y., als Kirby Mower, Burdick Reaper und Kirby combined Mower and Reeper, empfiehlt

J. H. Nienaber.

Vertreter für Amt Elsfleth und Brake.

### Zur gefäll. Beachtung!

Einem geehrten Publikum von Elsfleth und Umgegend die Anzeige, daß wir Anfang nächster Woche mit unserer **Bettenreinigungsmaschine** hier eintreffen werden.

Gefällige baldige Bestellungen nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen

**Nehrmann & Frau.**



## Harmonika's

sind in allen Größen wieder vorrätig bei

G. C. von Thülen Ww.

Im Verlage der Buchhandlung von J. N. Behrens in Barel ist erschienen und in der Expedition dieses Blattes zu haben:

Kurze Anleitung zur

## Obstcultur.

Nach eigenen Erfahrungen und den besten Schriften der größten Pomologen und Obstzüchter.

Von einem praktischen Obstbaumzüchter.

## Oldenburgische Landesbank.

Wir kaufen bis auf Weiteres 4<sup>0</sup>/<sub>10</sub>ige Oldenburgische consolidirte Anleihe à 99<sup>1</sup>/<sub>4</sub> und verkaufen solche à 99<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>0</sup>/<sub>10</sub>.

Beim Umtausch älterer 4<sup>0</sup>/<sub>10</sub>iger Oldenburgischer Anleihen gegen Consolidirte vergüten wir bis Widerruf <sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>0</sup>/<sub>10</sub>.

Oldenburg, den 8. Juni 1874.

Die Direction.

Brofft. Hanssmann. Harbers.

**Elsteth.** Der Rechnungssteller Herdken hieselbst als Curator des unvertretenen Nachlasses des weil. Gastwirths und Kahnfahrers Dnr. Verh. Schildt zu Wien, läßt am **Montag den 22. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,** in dem Schützischen Wirthshause zu Wien folgende Sachen, als:

1 silberne Taschenuhr, 1 goldenen Ring, 1 Bette, 1 Wiege nebst Wiegenbett, verschiedene Kleidungsstücke, 17 Stühle, 2 Tische, 1 Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Koffer, 1 Kleiderschrank, 1 Komode, 3 Vaupen, mehrere Hänke, 1 kupfernen Theekessel, 2 Waschkübeln, 1 Spiel Regel mit Kugeln, 4 Rouleaux, verschiedene Schnaps-, Wein-, Bier- und Punschgläser, etwas Speck und Schinken, sowie verschiedenes Haus- und Küchengeräth. Ferner:  
5 Flaschen Champagner, 18 fl. St. Julien, 15 fl. Genever, 4 fl. Medoc, 11 fl. Himbeer Essig, 10 fl. Wein Limonade, 9 fl. Angberliqueur, 20 fl. Franzbranntwein, 9 fl. Rmn, 11 fl. Cognac, 2 fl. Arrac, 1/3 Aker Toppekümmel, sowie mehrere sonstige Gewürke; endlich ca. 110 Kisten Cigarren, 3 1/2 K Taback, etwa 12 K Kerseife, 2 Packet Drahtnägeln, 1 1/2 K Pfeffer, 2 Kisten mit Thonpfefen, und was weiter zum Vorschein kommen wird, öffentlich meistbietend verkaufen, wozu Kauf-lustige ei geladen werden.

**G. Willers, Auct.**

Die so viel nachgefragten **Schuhknöpfe** sowie **Bade- & Milch-Thermometer** sind wieder vorrätzig bei

**G. C. von Thülen Wwe.**

**Zur Nachricht!**

Heute und morgen sind nur noch Bremer Loose, à 1 Thlr., zu kaufen.

**Lienemann.**

Berne. Dem geehrten Publikum von Elsteth und Umgegend halte mein **photographisches Atelier** bestens empfohlen.

**Louis Frank.**

**Schiffschmieden und Zollstäbe** (Oldenburger- und Dietermansk) bei **G. C. von Thülen Wwe.**

So eben ist erschienen und in der Exped. dieses Blattes zu haben:

**Fahrplan** der Oldenburgischen Eisenbahnen nebst Personenfahrgelds-Tarif vom 1. Juni 1874. Preis 1 Sgr.

**Wiederholte** in die Wäcker aller Länder werden durch die **Annoucen-Expedition** von **Wittner & Winter** in Oldenburg unter Berechnung nach den Original-Preisen prompt und discret vermittelt. Viele Behörden übergeben uns ihre Annoucen zur Beförderung.

**Außerordentlich vortheilhafte Glücks-Offerte.**

**Glück u. Segen bei Cohn** Große vom Staate Hamburg garantierte Geld-Lotterie von über

**2 Millionen 370,000 Thaler.**

Diese vortheilhafte Geld-Lotterie ist diesmal wiederum mit außerordentlich großen und vielen Gewinnen bedeutend vermehrt; sie enthält nur 76,500 Loose, und werden in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen folgende Gewinne sicher gewonnen, nämlich: 1 großer Haupt-Gewinn eventuell

**120,000 Thaler,**  
speziell Thr. **80,000, 40,000, 30,000, 20,000, 16,000,**  
**2 mal 12,000, 10,000, 3 mal 8000, 3 mal 6000, 5 mal 4800, 13 mal 4000, 11 mal 3200, 11 mal 2400, 28 mal 2000, 2 mal 1600, 56 mal 1200, 152 mal 800, 5 mal 600, 2 mal 480, 362 mal 400, 412 mal 200, 10 mal 120, 488 mal 80, 17700 mal 44, 20330 mal 40, 20, 16, 8, 6, 4 und 2 Thaler.**

Die Gewinn-Ziehung der ersten Abtheilung ist amtlich auf den 17. und 18. Juni d. J.

festgestellt, zu welcher

das ganze Original-Loos nur 2 Thl.

das halbe do nur 1 Thl.

das viertel do nur 15 Sgr.

sofort, u. sende ich diese Original Loose

mit Regierungswappen versehen

gegen frankirte Einfindung des Betrages oder gegen Postvorschuß

selbst nach den entferntesten Gegenden den geehrten Auftraggebern sofort zu.

Die amtliche Ziehungsliste und die

Versendung der Gewinnelder

erfolgt sofort nach der Ziehung

an jeden der Betheiligten prompt und

verschwiegen.

Mein Geschäft ist bekanntlich das

Alteste und Allerglücklichste,

indem die bei mir Betheiligten

schon die größten Hauptgewinne

von fl. 300,000, 180,000, 150,000,

oftmals 120,000, 75,000, 60,000, sehr

häufig 45,000, 36,000, 30,000 fl. u.

u. gewonnen haben, und ist

wiederum jüngst am 19. Mai

d. J. bei mir das große Loos

von fl. 205000 auf No. 456

gewonnen worden.

Die Gesamt-Summe der in

den Ziehungen im Monat Mai d. J.

von mir ansgezählten Gewinne beträgt

laut amtlichen Gewinnlisten die

Summe von über

**fl. 168,000 = 504,000 fl.**

Jede Bestellung auf diese

Originalloose kann man ein-

fach auf eine Posteinzah-

lungskarte machen.

**Laz. Sams. Cohn**

in Hamburg,

Haupt-Comptoir, Bank- und

Wechselgeschäft.

**Frise- und Nackenfämme, ganz** neu, empfiehlt

**G. C. von Thülen Wwe.**

Haupt-Gewinn ov. 360,000 Mark Neue Deutsche Reichs-Lotterie-Verordnung. **Glücks-Anzeige.** Die Gewinne garantiert der Staat.

**Einladung zur Bethelligung an die**

**Gewinn-Chancen**

der vom Staate Hamburg garantierten grossen Geld-Lotterie, in welcher über **5 Mill. 900,000 Mark**

sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäss nur 76,500 Loose enthält, sind folgende: nämlich ein Gewinn event. 360,000 Mark Neue Deutsche Reichswährung oder 120,000 Thaler Pr. Crt., speciell Mark Crt. 200,000, 100,000, 75,000, 50,000, 40,000, 2 mal 30,000, 25,000, 3 mal 20,000, 3 mal 15,000, 5 mal 12,000, 13 mal 10,000, 11 mal 8000, 11 mal 6000, 28 mal 5000, 2 mal 4000, 56 mal 3000, 152 mal 2000, 369 mal 1500, 1200 & 1000, 910 mal 500, 300 und 200, 17708 mal 110 und 100, 20322 mal 50, 40, 20, 15, 10 und 5 Mark und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinn-Ziehung ist amtlich auf den

**17. und 18. Juni d. J.**

festgestellt und k-stet hierzu

das ganze Original-Loos nur 2 Thl.

das halbe do nur 1 hl.

das viertel do nur 15 Sgr.

und werden diese vom Staate garantierten Original-Loose (keine verbotene

Promessen) gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Post-

vorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von

mir neben seinem Original-Loose

auch den mit dem Staatswappen

versehenen Original-Plan gratis und

nach stattgehabter Ziehung sofort

die amtliche Ziehungsliste unaufge-

fordert zugesandt.

**Die Auszahlung und Versen-**

**dung der Gewinnelder**

erfolgt von mir direct an die Interes-

senten prompt und unter strengster

Verschwiegenheit.

Jede Bestellung kann man

einfach auf eine Posteinzah-

lungskarte machen.

Man wende sich daher mit den

Aufträgen vertrauensvoll an

**Samuel Heckscher senr.,**

Banquier und Wechsel-Comptoir in

Hamburg.

**Angef. und abgeg. Schiffe.**

**Kopenhagen,** 5. Juni nach

Amthen, Hürichs Petersburg

**Laguna,** 15. April von

Orphens, Miners Granville

**Newyork,** 24. Mai von

Helios, Winke Montevideo

Redaction, Druck und Verlaa von

L. Zirk (G. C. von Thülen's Nachfolger).